

Leseandacht für den 1. Adventssonntag am 29.11.2020

(Foto: Schildböck)



Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zum Anfang:

Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Wer darf auf des HERRN Berg gehen und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

Wir singen / lesen das Lied: EG 1:

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; / es kommt der Herr der Herrlichkeit, / ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, / der Heil und Leben mit sich bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobt sei mein Gott, / mein Schöpfer reich von Tat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Szepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, / derhalben jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat.

Wir beten mit Worten aus Psalm 24:

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

In dunkler Zeit kommen wir zu Gott, damit er zu uns kommt. Er erleuchte uns mit seinem Licht, und erfülle alles, was in Finsternis lebt. Er vertreibe das Böse, vergebe uns die Schuld und schenke uns seine Gnade.

Wir beten: Herr, erbarme dich unser!

Zuspruch aus Psalm 50:

Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes, unser Gott kommt und schweigt nicht.

Wir lesen ein Hoffnungswort aus der Bibel aus dem Römerbrief 13, 8 - 12:

⁸ Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt. ⁹ Denn was da gesagt ist (2. Mose 20,13-17): »Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht begehren«, und was da sonst an Geboten ist, das wird in diesem Wort zusammengefasst (3. Mose 19,18): »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« ¹⁰ Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung. ¹¹ Und das tut, weil ihr die Zeit erkannt habt, dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. ¹² Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.

Wir lesen dazu eine Auslegung von Pfarrerin Barbara Schildböck:

"Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses": Das ist der Grund, warum wir uns in dieser Ausnahmezeit nicht zum gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche treffen. Wir wollen kein Risiko eingehen, dass sich womöglich jemand angerechnet in einem Gottesdienst mit dem Virus ansteckt. Doch Sie haben auf dem Foto gesehen: auch in diesem Advent haben wir einen schönen Adventkranz auf unserem hölzernen Taufstein. Warum auf dem Taufstein? Nicht etwa, weil wir keinen Ständer hätten oder auf dem Altar kein Platz wäre. Der Adventkranz ist auf dem Taufstein, weil er das hell leuchtende Licht zeigt, das Jesus in die Welt gebracht hat. In unserer Kirche steht der Taufstein nahe am Glasfenster, das den Auferstandenen zeigt. Jesus hat die Finsternis überwunden, und deshalb kann auch die Seinen kein Dunkel auf Dauer gefangenhalten. Jeden Tag erinnert die Adventzeit daran: Jesus Christus hat die Menschen dazu aufgerufen, sein Licht, seine Freundlichkeit an andere weiterzugeben, so gut es eben geht. In diesem Jahr geht vieles nicht so, wie wir es gewohnt sind. Chöre können nicht üben, es gibt keinen Adventmarkt und keine gemütlichen Adventbesuche. Wie gut jedenfalls, dass sich das Adventlicht nicht auf den Kirchenraum beschränkt, sondern überallhin leuchtet und überall Hoffnung macht. Eines ist sicher: es überwindet jeden Lockdown und wenn es sein muss, sogar die Schranken des Todes. Eine gesegnete Adventzeit!. Amen.

Wir singen / lesen ein Lied, EG 16:

1. Die Nacht ist vorgedrungen, / der Tag ist nicht mehr fern! / der Tag ist nicht mehr fern! / So sei nun Lob gesungen / dem hellen Morgenstern! / Auch wer zur Nacht geweinet, / der stimme froh mit ein. / Der Morgenstern bescheinet / auch deine Angst und Pein.
2. Dem alle Engel dienen, / wird nun ein Kind und Knecht. / Gott selber ist erschienen / zur Sühne für sein Recht. / Wer schuldig ist auf Erden, / verhüllt nicht mehr sein Haupt. / Er soll errettet werden, / wenn er dem Kinde glaubt.
3. Die Nacht ist schon im Schwinden, / macht euch zum Stalle auf! / Ihr sollt das Heil dort finden, / das aller Zeiten Lauf / von Anfang an verkündet, / seit eure Schuld geschah. / Nun hat sich euch verbündet, / den Gott selbst ausersah.
4. Noch manche Nacht wird fallen / auf Menschenleid und -schuld. / Doch wandert nun mit allen / der Stern der Gotteshuld. / Beglänzt von seinem Lichte, / hält euch kein Dunkel mehr, / von Gottes Angesichte / kam euch die Rettung her.

5. Gott will im Dunkel wohnen / und hat es doch erhellt./ Als wollte er belohnen, / so richtet er die Welt./ Der sich den Erdkreis baute, / der lässt den Sünder nicht. / Wer hier dem Sohn vertraute, / kommt dort aus dem Gericht.

Wir beten gemeinsam:

Wir bitten dich, lebendiger Gott,
für alle Kinder dieser Welt, die uns täglich schenken, was wir wichtiger als alles andere brauchen:
Vertrauen und Lachen, Freude am Spiel, Tanz und Musik,
Gesichter, in denen sich dein Lebenswille zeigt.
Segne alle, die sich weltweit der entrechteten Kinder und Jugendlichen annehmen,
ihnen Schutz und Obdach geben, mit ihnen Bildung und Kunst einüben
und ihnen so die Achtung vor sich selbst und vor dem Leben in seiner ganzen Vielfalt wiedergeben;
segne alle Bemühungen, Kinderrechte gerade in diesen Zeiten wirksam und nachhaltig umzusetzen,
in der ganzen Welt,
auch wenn die Pandemie das gerade schwer macht und allen viel Kraft und Phantasie abverlangt.
Segne unsere Kranken und Sterbenden und die, die sie begleiten, mit deinem Nahesein.
Segne die Adventzeit 2020 an uns und allen christlichen Kirchen und an den Menschen auf der ganzen Welt.
Amen.

Wir beten um das Kommen von Gottes Reich: *Vater unser im Himmel ...*

Wir sprechen uns den Segen Gottes zu:

Gott segne und behüte uns.
Gott lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht allezeit freundlich und barmherzig auf uns
und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Wir singen / lesen das Lied, EG 1:

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür dir offen ist. / Ach, zieh mit deiner Gnade ein. / Dein Freundlichkeit auch uns
erscheine. / Dein Heiliger Geist uns führ und leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o Herr, / sei ewig Preis und Ehr.